

Protokoll der Sitzung des Stadtteilbeirats Hohenhorst am Mittwoch, 10.02.2021

Sitzung Nr.	113
Datum	10.02.2021
Ort	Online per Zoom
Geplante Uhrzeit	18.00 – 20.00 Uhr
Moderation	Tanja Mühle
Protokoll	Jörg Meyer
Anzahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder	20 (insges. 27 Anwesende)
Nächste Sitzung	Dienstag, 13.04.2021

Tagesordnung

1. Organisatorisches
2. Aktuelles aus dem Quartier
3. Neuwahl der Steuerungsgruppe oder Alternativbeschluss
4. Bauvorhaben und Projekte
5. Bericht über den Verfügungsfonds und Raumkostenfonds 2020
6. Verfügungsfonds und Raumkostenfonds 2021
7. Verschiedenes

TOP 1

Tanja Mühle begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll der 112. Sitzung vom 08.12.2020 wird mit 20 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

TOP 2

Lernort

Der Lernort im Haus am See ist wieder gestartet. Christine Jakobi erwartet eine ähnlich gute Auslastung wie vor der Weihnachtspause.

Garten der Nationen

Die Gartensaison beginnt lt. Christine Jakobi mit einem Bauprojekt. Dies wird als Gemeinschaftsarbeit mit dem Trollhaus vorgebracht.

SelbstLernZentrum

Das Projekt SelbstLernZentrum Hohenhorst endete zum 31.12.2020. Daher hat das Büro im Haus am See geschlossen. Karin Bauermeister ist jedoch weiterhin telefonisch oder per Mail erreichbar. Seit dem 01.01.2021 entstehen zwei neue SelbstLernZentren, eines in Jenfeld-Zentrum und eines in Rahlstedt-Ost. Für Hohenhorst bedeutet das, dass auch einzelne Angebote der SelbstLernZentren im Haus am See stattfinden werden.

Stadtteilmagazin HoHo Life!

Redaktionsschluss für die Jahresausgabe mit dem Schwerpunktthema „Vielfalt und Menschen“ ist der 28.02.2021.

Haus am See

Die offenen Angebote und das Café sind weiterhin geschlossen. Alle anderen Angebote sind nur nach Terminvergabe oder mit vorheriger Anmeldung möglich. Die Essens- und Lebensmittelausgaben sind gut besucht.

Bücherhalle

Henrike Lehmann berichtet, dass die Bücherhalle wieder geöffnet hat.

Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte

Beim digitalen Netzwerktreffen am 04.02.2021 gab es einen Erfahrungsaustausch zur aktuellen Situation und zu den Möglichkeiten während der Corona-Zeit.

Marktschwärmer

Die Marktschwärmerei ist in den Roterlenweg 11 nach Tonndorf gezogen.

Elternschule

Derzeit können nach Auskunft von Britta Blinkmann keine Gruppenangebote stattfinden. Familien können nur einzeln beraten werden.

Litfaßsäule Döpheid

Plakate, die im Döpheid-Center aufgehängt werden sollen, können weiterhin per Briefpost zu Karin Schorr (Döpheid 16, 22149 Hamburg) geschickt werden.

Internationaler Bund

Derzeit pausieren lt. Vera Meifort die Integrationskurse. Ausnahmen bilden Prüfungsvorbereitungen. Mit Termin sind Beratungen möglich.

Frauen- und Mädchentreff

Annika Hetzel berichtet, dass weiterhin Beratungen stattfinden können.

Haspa Berliner Platz

Roman Angert weist auf den Haspa-Zweckertrag hin. Anträge an diesen Fördertopf sind bis Ende Februar möglich.

Otto-Hahn-Schule

Alle Klassen haben derzeit Online-Unterricht.

Blühwiese Hohenhorst-Park

Im mittleren Hohenhorst-Park entsteht 2021 nach Auskunft von Michael Ludwig eine neue Blühwiese an der Schöneberger Straße.

TOP 3

Der Stadtteilbeirat fasst nach kurzer Diskussion einstimmig ohne Enthaltung bei 20 Ja-Stimmen folgenden Beschluss: Die Wahl der Steuerungsgruppe wird auf die nächstmögliche Präsenzsitzung vertagt.

TOP 4

Nachverdichtung

Die SAGA gibt zu Protokoll: „Die Arbeiten auf der Baustelle sind im Plan und werden nur leicht durch die Witterung beeinträchtigt. Schwieriger gestalten sich die Planungen für neue Stellplätze. Das vorliegende Baumgutachten für die möglichen Flächen bewertet die Bäume, die für eine Erstellung der Plätze entfernt werden müssten, als besonders schützenswert. Dies kann letztlich bedeuten, dass dort keine oder deutlich weniger Plätze als möglich gebaut werden dürfen und dieses auch frühestens erst nach Abschluss der Baumaßnahme in der Grunewaldstraße.“

Die Steuerungsgruppe hat erneut Kontakt zum Bezirksamtsleiter aufgenommen. Neben konkreten Wünschen in Bezug auf die Nachverdichtung ist die Steuerungsgruppe an einer intensiveren Kommunikation mit dem Bezirksamt interessiert.

Nahversorgungszentrum Berliner Platz

RED Baufeld: Zunächst stellt sich Herr Frommann den Anwesenden vor. Er vertritt als Projektleiter die RED Baufeld GmbH und die Eigentümer des sog. „Haspa-Grundstücks“ an der südwestlichen Ecke des Plangebietes, die als Bestandhalter das Vorhaben umsetzen möchten

Herr Frommann gibt einen kurzen Überblick über den Wettbewerb und den einstimmigen Siegerentwurf der Architekten Haas Cook Zemmrich aus Stuttgart, die sich gegen vier weitere namhafte Büros im letzten Jahr durchgesetzt haben.

Anschließend erläutert er die wesentlichen Punkte des Entwurfes für das Eckgrundstück. Dieser sieht auf dem ca. 1.100 m² großen Grundstück eine zwölfgeschossige Bebauung vor, die dem Standort des neuen Einkaufszentrums einen angemessenen Auftakt geben und sich gut in die Typologie einpassen wird. Im Erdgeschoss ist geplant, die bisherige Haspa auf neuen, modernen Flächen sowie einen kleinen Gastronomiebetrieb unterzubringen. Insgesamt sieht der derzeitige Planungsstand ca. 45 Wohnungen zwischen einem und drei Zimmern vor, von denen ein Drittel gefördert sein werden. Eine ausreichende Anzahl an Stellplätzen wird in der Tiefgarage vorgehalten werden.

Eine besondere Herausforderung stellt an dieser Stelle der Umgang mit dem Lärm der Kreuzung dar, dem es mit angemessenen Grundrissen zu begegnen gilt. Auch dem Nachweis der notwendigen Kinderspielflächen kommt ein besonderes Augenmerk zu.

Insgesamt sieht der Entwurf der Architekten vor, dass beide Bereiche des Wettbewerbs nach außen als Einheit wahrgenommen werden, im Inneren aber völlig autark funktionieren können. Herr Frommann ist sich sicher, dass mit dem Siegerentwurf und dessen Umsetzung eine deutliche Aufwertung des Standorts folgen wird.

In Bezug auf das weitere Vorgehen skizziert Herr Frommann kurz die nächsten Schritte. Nach dem bereits erfolgten Auftaktgespräch mit dem Bezirk und den Architekten sind Letztere derzeit dabei, den Entwurf anhand der Überarbeitungshinweise der Jury anzupassen und die ersten Detailplanungen vorzunehmen. Sobald diese abgeschlossen sind, wird das Ergebnis dem Planungsausschuss und der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Anschluss soll das bereits gestartete Bebauungsplanverfahren „Jenfeld 28“ wieder aufgenommen werden und eine Öffentliche Plandiskussion anhand des neuen Entwurfs, der ja erheblich vom vorherigen Entwurf abweicht, durchgeführt werden. Dann erfolgen die weiteren festgelegten Schritte des Planverfahrens. Herr Frommann rechnet mit ca. achtzehn Monaten bis zur Vorweggenehmigungsreife, die dann auch gleichzeitig Baustart sein könnte. Für die Bauphase kalkuliert er mit ca. achtzehn bis vierundzwanzig Monaten, so dass mit einer Fertigstellung in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 zu rechnen sei.

Herr Frommann bietet den Anwesenden an, auch in Zukunft auf dem kurzen Wege für Rückfragen zur Verfügung zu stehen und freut sich auf einen regen Austausch in den kommenden Jahren und ein gutes Ergebnis.

Anschließend beantwortet er zahlreiche Rückfragen aus der Runde.

MATRIX: Herr Ossarek stellt sich als Projektleiter der MATRIX vor: MATRIX ist mit der Firma PROCOM Invest GmbH & Co. KG – ebenfalls aus Hamburg – ein Joint Venture für das EKZ „Berliner Platz“ im Stadtteil Jenfeld eingegangen und wird die weitere Umsetzung nunmehr mit einem Partner umsetzen.

Hierbei werden die Siegerentwürfe des Stuttgarter Architekturbüros Haas Cook Zemmrich, die im Rahmen des zugehörigen hochbaulich freiraumplanerischen Realisierungswettbewerbs im Herbst 2020 prämiert wurden, in einem vorgeschalteten B-Planverfahren weiter verfeinert, um anschließend in die Umsetzung zu gehen:

Das planungsrechtliche Verfahren ist bereits in vollem Gange und wird voraussichtlich aber erst im kommenden Jahr abgeschlossen. MATRIX/PROCOM können und möchten den laufenden Prozessen in der Bezirksverwaltung und in den politischen Gremien der Bezirksversammlung keinesfalls vorgreifen, so dass ein konkreter Baustart und eine Fertigstellung zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich angegeben werden kann. Man wünscht sich insofern aber einen frühestmöglichen Baustart im Jahr 2022.

Weiterhin wird Konzept und Entwurf für das Neubauprojekt skizziert:

Auf dem insgesamt rd. 12.000m² großem Areal soll nach Abriss des Altbestands ein attraktives neues Quartier entstehen, das nach dem „Living Plaza“-Konzept konzipiert werden soll und einen Nutzungsmix aus Einkaufen, Dienstleistung, Gastronomie, Gesundheit, Freizeit und Wohnen umfasst.

Im Kreuzungsbereich Schöneberger Straße/Charlottenburger Straße ist vom Nachbarn und selbständigen Co-Investor RED Baufeld auf einem rd. 1.100m² großen

Eckgrundstück eine Neubebauung des sogenannten „Haspa-Areals“ mit einem dort geplanten Hochhaus vorgesehen.

Kennzeichen des Siegerentwurfs sind großzügige Grünflächen und Plätze, die z. T. auf einem sog. „Sockelerdgeschoss“ entstehen, das vorwiegend für eine gewerbliche Nutzung vorgesehen ist: So werden die darauf aufsetzenden weiteren Baukörper vorwiegend für eine Wohnnutzung vorgesehen, wobei hiervon mind. 30% des Wohnraums im Rahmen einer öffentlichen Förderung vermietet werden.

Die notwendigen KFZ-Stellplätze sollen in einer Tiefgarage unterhalb des Erdgeschosses untergebracht werden, wobei sich die Stellplatzanzahl an einem Schlüssel von 0,6 Stk. je Wohneinheit orientiert; die konkrete Machbarkeit und Umsetzung von (E-)Mobilitätskonzepten sind in den weiteren Planungen ebenso noch zu vertiefen.

Der Umgang mit der im derzeitigen Innenbereich des EKZ platzierten Skulptur „Schwingende Mädchen“ hat bereits die Bewohner Hohenhorsts beschäftigt; entsprechende Nachfragen sind bei MATRIX/PROCOM eingegangen, die hierzu ausdrücklich bestätigen, das Kunstobjekt schützen und erhalten zu wollen und dass ein – ggf. auch neuer, außerhalb des Projektareals befindlicher – Standort gefunden werden soll; Vorschläge zur Platzierung sind willkommen.

Familienstadtteilplan

Ein Bericht zum aktuellen Stand wird vertagt.

TOP 5

Die Vorstellung der Projekte 2020 wird auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 6

Zur Sitzung liegen zwei Anträge für den Verfügungsfonds und ein Antrag für den Raumkostenfonds vor. Die Anträge 02_21 und R01_21 wurden nicht fristgerecht eingereicht. Daher ist eine Abstimmung über die Aufnahme dieser Anträge in die Tagesordnung erforderlich. Beide Anträge wurden einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Alle Anträge werden von den Antragstellern bzw. in Vertretung für die Antragsteller vorgestellt.

01_21 Willkommen in Hohenhorst (Steuerungsgruppe des Stadtteilbeirats) € 490,00

Der Antrag wird einstimmig ohne Enthaltungen mit 20 Ja-Stimmen angenommen.

02_21 Stadtteilmagazin Hohenhorst – Ausgabe „Vielfalt und Menschen“ (Bücherhalle Hohenhorst) € 450,00

Der Antrag wird einstimmig ohne Enthaltungen mit 20 Ja-Stimmen angenommen.

R01_21 Kostenlose Rechtsberatung im Haus am See („Justitia hilft“) € 540,00
Der Antrag wird einstimmig ohne Enthaltungen mit 20 Ja-Stimmen angenommen.

TOP 7

Jörg Meyer weist darauf hin, dass das diesjährige Fest rund um das Haus am See am 11.09.2021 stattfinden soll.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, kann die Sitzungsleiterin die Versammlung um 20.05 Uhr schließen.

Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats findet am Dienstag, 13.04.2021 um 18.00 Uhr voraussichtlich als Zoom-Konferenz statt.

Für das Protokoll: Jörg Meyer

JM 08.03.2021